

BürgerKlub Tirol im
Tiroler Landtag
Eduard Wallnöfer Platz 3
A-6020 Innsbruck

Tel: 0043-512-508-3122 (09:00-12:00 Uhr)
Fax: 0043-512-508-3125
Mail: fritz.gurgiser@buergerklub-tirol.at
Mail: thomas.schnitzer@buergerklub-tirol.at
Web: www.buergerklub-tirol.at



Innsbruck, 16. August 2012

Presseinformation

„Später geht nichts“ – bleibt nur Taxi oder Schlafsack

„So ergeht es unserer Jugend im ländlichen Raum, wenn sie im Bezirk Reutte nach 21 Uhr mobil sein will“, kommentiert LAbg. Thomas Schnitzer den öffentlichen Nahverkehr im Außerfern.

„>Öffentlicher Nahverkehr< muss jedoch unsere Jugend ansprechen, ihre zeitlichen Bedürfnisse mit einbinden, Randzeiten erschließen, für BerufspendlerInnen anziehend sein, einfache Fahrplankontakungen haben und touristische Belange von Gästen und Einheimischen berücksichtigen.“

Landtagsmandatar Thomas Schnitzer vom BürgerKlub Tirol sieht dringend Handlungsbedarf. Er hat im Tiroler Landtag einen Antrag mit dem Ziel eingebracht, den öffentlichen Nahverkehr im Bezirk Reutte umgehend neu zu organisieren und damit den ländlichen Raum zu fördern.

Der BürgerKlub-Tirol fordert für die Menschen im gesamten Außerfern:

- die Erreichbarkeit im Bezirk auch zu den Randzeiten zu optimieren und Anschlussverbindungen zu verbessern;
- die bestehende Vernetzung von Bus und Bahn zu intensivieren sowie zeitgleiche Fahrten zu entflechten;
- die Fahrpläne besser für BerufspendlerInnen und SchülerInnen anzupassen;
- die Verkehrsmittel bedarfsgerecht einzusetzen, indem die Personenfrequenz erfasst wird;
- die Wohnbevölkerung und Gäste bei speziellen Angeboten gleich zu behandeln;
- die Gemeinden beim öffentlichen Nahverkehr finanziell zu entlasten.

Diese Veranlassungen sind für den BürgerKlub-Tirol unabdingbare Maßnahmen, um den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum attraktiver und nachhaltiger zu gestalten. „**Wirkliche** neue Angebote zu schaffen spart Ressourcen, unterstützt die im Bezirk wohnhafte Bevölkerung, stärkt den ländlichen Raum und erhöht die Wertschöpfung in der Region verbunden mit einer Entlastung unserer Umwelt“, betont Schnitzer.